

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 25

Artikel: Die Teufelsbeschwörung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Kalepinus, den Schulmeister.

Mr. Kalepin, der sanfte gute Mann,
Der keine Kinder Seel' erzörnen kann,
Hört, wie er lärm't und sucht,
Indem er nach der Ruh'e sucht.
„He! Friz, komm her, und sprich!
„Was ist ein Haar- und Schattenstrich.
„Und führ zugleich ein Beyspiel an,
„Das es ein jeder fassen kann.
„Sag her, und zeige deinen Witz!
„Der Unterschied, spricht schalkhaft unser Friz,
„Ist eben nicht so groß
„In Dick' und Dünn' liegt er blos,
„Der dicke Stock in ihrer Hand,
„den ich schon oft genug empfand,
„Scheint mir ein Schattenstrich zu seyn.
„Und wann sie dort mit jener Ruh'e
„Halblächelnd und mit kaltem Blute,
„Die Junkers und die jungen Herren,
„Bisweilen Mores lehren,
„So ist der Schlag stets zart und fein,
„Und dies wird wohl ein Haarstrich seyn:

Die Teufelsbeschwörung.

Ein Weibe war vom bösen Feind besessen
(Bewahre Gott doch jedes Weib davor!)
Ich glaube, sie bekams im Trinken oder Essen;
Der böse Gast hieß Belfegor.
Lang hat man alles angewendet
Was sonst dergleichen Kerl zum Teufel jagt;
Umsonst! die Mühe war in diesem Fall verschwendet.

Doch ehe man noch ganz an' ihrem Heil verzagt,
Kam endlich aus dem großen Orden,
Vor dem kein Geist besteht, ein sehr erfahrner Mann,
Mit manchem schlimmen Geist war der schon gar geworden;
Nun denn Geist Belfegor, ißt must auch du daran!

Der schlaue Teufel wehrt sich lange,
Er will durchaus nicht an den Tanz
Er windet sich wie eine Schlange
Und ringelt furchterlich den Schwanz.
Ißt fährt er in das Herz, ißt fährt er in die Lunge
Umsonst du böser Geist, du must doch gehn!
Ißt fährt er endlich auf die Zunge,
Und bleibt da ganz stolz, als wie zu Hause stehn.
Hier Graubart! — schreint er laut, hier laß mich ruhn!
Was kann auf diesem Fleck Ich Teufel Böses thun,
Das nicht auch ohne mich bey Weibern * stets gescheh'n.

Der neue Schweizer Degen.

Ein großer Mann von Salothur
So fest und stark wie eine Mur,
Wurd einst in Frankreichs grösster Stadt
Bey einem Schauspiel angefragt,
Aus was für Rechten Er den Degen trage.
Mort pleu! sprach er, welch eine Frage!
Aus Rechten der Natur,
Und hätt' ich Kraft und Stärke nur,
So wahr ich Schweizer bin, ich schwör
Bey meiner Seel! ich wollt' es wagen,
Ich wollt', statt diesem Seiten G'wehr,
Die grösste Kriegs Kanone tragen.

* Pardon Mesdames, ce n'est pas moi qui le dis — C'est le Diable, qui est un franc menteur; fût-ce même le Diable boiteux. NB. Roman de Mr le Sage.